

Bürgerdialog Kindergartenlandschaft Nord

3. Treffen am 12.01.2017

Am 12.01.2017 fand das dritte Treffen des Arbeitskreises „Kindergartenlandschaft“ mit 20 Bürgerinnen und Bürgern, sieben Vertreterinnen und Vertretern des Gemeinderates sowie fünf Mitarbeitern der Verwaltung im Bürgersaal statt.

Inhalt des 3. Treffens war die Fortführung der Informationssammlung für die beiden Kindergartenvarianten „Zusammenlegung an einem Standort (Szenario 3)“ und „Erhalt der Kindergärten in Hasenweiler und Zogenweiler (Szenario 5)“. So wurde insbesondere auf die Ermittlung der Betreuungskosten und auf die Umsetzung des Konzeptes der Bürgerinitiative als erweiterter Ansatz zur Unterstützung eines Kindergartens eingegangen, welcher sich an Gerald Hüther anlehnt (siehe hierzu auch die Präsentation der BI, 1. Treffen des Arbeitskreises, 03.11.16 auf der Homepage der Gemeinde). Ferner wurden weitere offene Fragen des 2. Treffens aufgegriffen, welche ebenso in der FAQ-Liste fortgeschrieben wurden, die Sie auf www.horgenzell.de finden.

Herr Andreas Flach ging beim Thema „Ermittlung der Betreuungskosten“ auf das Treffen in einer Kleingruppe mit Vertretern aus der Bürgerinitiative und dem Gemeinderat am 14.12.16 ein. Anhand von Dienstplänen wurde der Betrieb bei der Fortführung der Kindergärten (für Hasenweiler je eine Gruppe über 3 Jahre und eine unter 3 Jahre, für Zogenweiler zwei Gruppen über 3 Jahre und eine unter 3 Jahre) bzw. einer Zusammenlegung (drei Gruppen über 3 Jahre und zwei Gruppen unter 3 Jahre) aufgezeigt. So wären in Hasenweiler ca. 5,6 bzw. in Zogenweiler ca. 7,6 Personalstellen zu kalkulieren und bei einer Zusammenlegung ca. 12,2 Personalstellen. Unabhängig von einer Beibehaltung bzw. Zusammenlegung der Kindergärten würde die Stellenzahl im Vergleich zum jetzigen Personalstand in Hasenweiler/Zogenweiler aufgrund einer Ganztagesbetreuung und des Angebots einer Kinderkrippe (unter 3 Jahre) um ca. 5 Stellen zunehmen.

Ergänzend brachten Herr Elmar Denzler seitens des Gemeinderates und Herr Alexander Dopfer von der Bürgerinitiative zum Ausdruck, dass die Flexibilität in der Tagesplanung des Personals (z.B. für altersgruppenspezifische Angebote) im Falle einer Zusammenlegung größer sei. Herr Dopfer wies aber auch darauf hin, dass die negativen Auswirkungen für die Ortsteile betrachtet und diskutiert werden müssten, deren Kindergärten geschlossen würden.

Frau Cornelia Cleß-Langer, Frau Caroline Geng und Frau Doris Schmid von der Bürgerinitiative präsentierten den Ansatz des Neurobiologen Gerald Hüther und nahmen hierbei Bezug auf dessen Buch „Kommunale Intelligenz“. Gerald Hüther spricht sich für eine neue Beziehungskultur (gegenseitige Vorurteilsfreiheit und Wertschätzung) und Potenzialentfaltungskultur (Entfaltung individueller Talente) in einer Kommune aus. So sei der Kindergarten Dreh- und Angelpunkt aller Generationen und der reguläre Betrieb des Kindergartens würde durch das Engagement der Bürger mit niederschweligen Angeboten unterstützt (z.B. in den Bereichen Natur, Landwirtschaft, Kirche, Brauchtum, Vereine, Bewegung). Dies geschehe immer mit dem Ziel, einen Beitrag zur Lebensqualität aller Bürger zu leisten.

Zu den offenen Fragen: Entsprechend der Fragen zur Nutzung der Gebäude in Hasenweiler und Zogenweiler sowie alternativen Standorten in den Ortsteilen im Falle einer Zusammenlegung der Kindergärten wurde deutlich, dass es diesbezüglich zum jetzigen Zeitpunkt keiner weiteren Bearbeitung bedarf. Aus Sicht der Bürgerinitiative wäre es im Prozess zu früh, eine alternative Nutzung der Gebäude sowie die Standortfrage zu klären. Vielmehr solle man sich zunächst mit dem Für und Wider einer Zusammenlegung und den entsprechenden Auswirkungen für die Teilorte beschäftigen. Herr Bürgermeister Restle fügte hierfür hinzu, dass es auch im Falle einer Zusammenlegung im Interesse der Gemeinde sei, die Gebäude im Besitz der Gemeinde zu halten und diese für und mit den Bürgern zu nutzen.

Im weiteren Verlauf der Arbeitskreissitzung wurden von den Teilnehmern Stellungnahmen zu unterschiedlichen Themen vorgebracht sowie Erfahrungen und Eindrücke wiedergegeben (z.B. zu Dorf- und Bevölkerungsentwicklung, zum Demokratieverständnis und zur Rolle von Gemeinderäten als Vertreter von Bürgerinteressen und Entscheidungsträger für das öffentliche Wohl, zu Beteiligung und Engagement der Bürger, zur Kontinuität des Kindergartenbetriebes etc.).

Die Bürgerinitiative stellte darüber hinaus ihre Idee zur Einrichtung einer „Erzählwerkstatt“ (Bürger erzählen vom Leben im Dorf von früher) vor.

Aus der Diskussion ergab sich keine Annäherung zu den bekannten unterschiedlichen Standpunkten zwischen den Vertretern der Bürgerinitiative bzw. des Gemeinderates und der Gemeindeverwaltung. Alexander Hölsch als Moderator des Arbeitskreises schlug für das weitere Vorgehen vor, vorerst die Frage nach dem Erhalt bzw. einer Zusammenlegung der Kindergärten zu klären. Falls erforderlich, könne man die mögliche Standortthematik in einem separaten Schritt angehen. Beim 4. Treffen (09.02.17) soll nun ein Kriterienkatalog erstellt werden, der den Entscheidungsträgern als Instrument zur Entscheidungsfindung (Erhalt bzw. Zusammenlegung der Kindergärten) dienen soll. Zum 5. Treffen (07.03.17) werden alle Gemeinderätinnen und Gemeinderäte eingeladen und der Kriterienkatalog präsentiert.

Das 4. Treffen des Arbeitskreises findet statt am:
Donnerstag, 9. Februar 2017 um 18.30 Uhr
im Bürgersaal Horgenzell.

Hierzu sind wieder alle interessierten Bürgerinnen und Bürger eingeladen.

Alle Informationen finden Sie auch auf der Homepage der Gemeinde Horgenzell:
<http://www.horgenzell.de/gep-2030/buergerbeteiligung.html>